

Jahresbericht

Studienjahr 2019/20

Jahresbericht der Fachhochschule Kärnten gem. PS
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria über
das Studienjahr 2019/20

Inhaltsverzeichnis

1.	Hochschulentwicklungsplan der FH Kärnten	3
2.	Organisationsstruktur.....	4
3.	Studium und Lehre	5
3.1.	Bewerber*innen.....	5
3.2.	Studierende.....	5
3.3.	Absolvent*innen.....	6
3.4.	E-Learning/Distance Learning.....	7
3.5.	Änderungen im Studienangebot.....	7
3.6.	Überarbeitung von Studienplänen.....	8
3.7.	Aufnahmeverfahren	8
4.	Lehr- und Forschungspersonal	10
4.1.	Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers.....	10
4.2.	Studiengangsleitungen.....	11
4.3.	Entwicklungsteams	11
5.	Finanzierung und Ressourcen	12
6.	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	13
7.	Nationale und internationale Kooperationen.....	16
8.	Qualitätsmanagementsystem (QMS).....	17
8.1.	Befragungen.....	17
8.2.	CHE Hochschulranking.....	19
8.3.	Prozesse zur Studiengangs(weiter)entwicklung	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt.....	6
Tabelle 2 - Anzahl Abschlüsse gesamt.....	6
Tabelle 3 - Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen	7
Tabelle 4 - Studiengänge der FH Kärnten mit geändertem Studienplan	8
Tabelle 5 - Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	10
Tabelle 6 - Übersicht F&E-Projekte	15

1. Hochschulentwicklungsplan der FH Kärnten

Gemäß der rollierenden Strategie wurde der im Studienjahr 2014/15 ausgearbeitete Hochschulentwicklungsplan (HEP) für die Jahre 2015-2022 (HEP15/22) zu Beginn des Studienjahres 2019/20 einer weiteren und somit fünften Evaluation – erstmalig auch unter Einbindung von externen Expert*innen – unterzogen. Zusätzlich zum Fokus auf die acht Entwicklungsrichtungen erfolgte eine Vertiefung auf die drei Querschnittsthemen „Start-up / Entrepreneurship“, „Community Management“ und „Digitale Transformation“. Im Rahmen von fünf „Mini-Zukunftskonferenzen“ wurden auch die Themen „Weiterbildung“ und „Hochschule der Zukunft“ in den Mittelpunkt gestellt.

In Bezug auf die erste Entwicklungsrichtung **„Qualität in Studium und Lehre sichern und ausbauen“** stand im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung der e-didaktischen und digitalen Kompetenzen sowohl der haupt- als auch der nebenberuflichen Lehrenden im Vordergrund. Durch wöchentliche Coffee-Calls, in denen schwerpunktmäßig beispielsweise verschiedenste Onlinetools behandelt wurden, jedoch auch durch diverse Webinare und Weiterbildungsangebote wurde darauf geachtet, dass alle Lehrenden der FH Kärnten von diesen Fortbildungen profitieren konnten. In Bezug auf die interne Weiterentwicklung wurde zudem die jährliche Erstsemestrigenbefragung durchgeführt sowie der Austausch über Best Practices weitergeführt.

Die Entwicklungsrichtung **„Forschung und Entwicklung ausbauen“** betreffend, konnte eine positive Evaluierung der internen Forschungsförderung ZFF_1+ in Zusammenarbeit zwischen dem FH-Kollegium und der FH Kärnten Research bezüglich der Kriterien „Einbindung in die Lehre“ und „Third Mission“ umgesetzt werden. Auch das Profil der FH Kärnten Research wurde durch präzisere Rollenbeschreibungen und Abgrenzungen sowie dem Ausbau der Projektentwicklung und Aufklärungsgespräche geschärft, was sich ähnlich wie der Auf- und Ausbau der englischen Homepage für den Bereich Forschung als kontinuierlicher Prozess verstehen lässt.

Das Thema **„Weiterbildung“** wurde als eigenständige Entwicklungsrichtung 3 in den HEP neu aufgenommen und spiegelt damit die wesentlichen Eckpfeiler – Lehre / Forschung / Weiterbildung – im strategischen Kontext wieder. Im Rahmen der Weiterbildung lassen sich u.a. umgesetzte Ziele wie der Start des challenge-based-learning Zertifikatslehrgangs Mobile App Development, der Start des Master Lehrgangs Psychotherapeutisches Propädeutikum sowie der Zertifikatslehrgang Upgrade für Gesundheits- und Krankenpflege anführen. Mit der Einrichtung des UNESCO Chairs for Sustainable Management of Conservation Areas ist es gelungen, die Themengebiete Umwelt und Nachhaltigkeit noch tiefer in der strategischen Ausrichtung der Hochschule zu verankern.

Im Bereich **„Entwicklung der Mitarbeiter*innen“** wurde im genannten Zeitraum die „Führungskräfte-Werkstatt“ weiter ausgebaut. Dabei handelt es sich um ein spezifisches Seminarangebot zur Weiterentwicklung von Führungskräften; auch individuelle Programme für neue Führungskräfte wurden gestartet. Das Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeiter*innen wurde ebenfalls ausgebaut. Auch eine Einführung und Umsetzung eines neuen Gehaltssystems konnte erreicht werden.

Die Entwicklungsrichtung „**Studierende als Mitgestalter*innen**“ wurde 2019 ausgesetzt. Daher konnten noch keine neuen Umsetzungen verzeichnet werden. Es wurde vereinbart, dass im Zeitraum 2020/2021 Themenfelder erarbeitet werden sollen, wo die Mitgestaltung durch Studierende sinnvoll und machbar erscheint.

Im Rahmen des „**Ausbau der Internationalisierung**“ wurde die positive Entscheidung zu den Kooperationen mit den Ländern Armenien, Argentinien, Bosnien & Herzegowina, Russland, Tansania und Ukraine getroffen. Zudem hat in Bezug auf die Weiterentwicklung eine Evaluierung der Erasmus Partnerschaften mit Einbindung der internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen stattgefunden.

Um weiterhin „**Wachstum durch Qualität – Qualität durch Wachstum**“ zu erreichen, wurden für den Zeitraum 2020/2021 umfassende Ziele festgehalten, die u.a. den Bewerbungsprozess, die Semesterplanung, die Entwicklung neuer Studiengänge oder Weiterbildungsangebote oder auch Ideen, wie den virtuellen Campus, beinhalten.

Betreffend „**Campus- und Infrastrukturentwicklung**“ konnten ebenfalls viele Entwicklungen verzeichnet werden. Zu diesen gehören der Umbau der Mensa am Campus Villach, die Übernahme des Gebäudes am Gesundheitscampus in der St. Weiterstraße direkt am Gelände des LKH Klagenfurt, die weitere Nachrüstung einheitlicher Mediensteuerungen an allen Campussen sowie die (zuvor nicht geplante) Anschaffung von 40 Übertragungseinheiten für die Online- und Hybrid - Lehre.

2. Organisationsstruktur

Der **Vorstand** setzt sich seit 2020 neben DI Siegfried Spanz (Vorstandsvorsitzender und geschäftsführendes Mitglied) aus Dir.ⁱⁿ Gabriele Semmelrock-Werzer (stellvertretende Vorstandsvorsitzende) sowie Dr. Karl Cernic zusammen.

Im Juli 2020 wurde DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Herlitschka, MBA, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG, zur neuen Vorsitzenden des **Aufsichtsrats** der FH Kärnten gewählt.

Darüber hinaus wurden zwei neue **Stabsstellen**, Chief Digital Officer (CDO) sowie Hochschulentwicklung & Strategische Projekte, geschaffen. Somit gibt es inzwischen insgesamt fünf Stabsstellen an der FH Kärnten, die den Vorstand und das Rektorat unterstützen und beraten.

3. Studium und Lehre

3.1. Bewerber*innen

Über alle Studienbereiche bzw. Studiengänge hinweg betrachtet, liegt das Verhältnis zwischen Bewerber*innen und den angebotenen Studienplätzen an der FH Kärnten im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 2,3. Dies stellt einen Anstieg von 0,2 im Vergleich zum Vorjahr dar, was bedeutet, dass sich mehr Personen für ein Studium an der FH Kärnten beworben haben. Das verstärkte Interesse ist sowohl bei den Bachelor- als auch den Master Programmen erkennbar.

Generell herrscht nach wie vor eine größere Nachfrage bei den Bachelorstudiengängen im Vergleich zu den Masterstudiengängen. Im Studienbereich Gesundheit & Soziales konnte dabei der größte Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden (von 3,8 auf 4,2). Dabei liegt die höchste Bewerbungsquote bei den Studiengängen Physiotherapie mit 14,3 zu 1 und Hebammen mit 14,1 zu 1.

Eine verhältnismäßige geringe Nachfrage (0,8) erzielte wie im Jahr zuvor der Bachelor Nachhaltiges Baumanagement aus dem Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur. Dies ist jedoch nach wie vor darauf zurückzuführen, dass dieser Studiengang erst mit Studienjahr 2017/18 eingeführt wurde und daher noch nicht ausreichend etabliert ist. Dies zeigt sich auch anhand der tatsächlichen Bewerbungen, die von 20 Personen im Vorjahr auf 22 angestiegen ist.

In Bezug auf die Bachelor Ebene wurde im Studienbereich Engineering & IT ein leichter Rückgang der Bewerbungen verzeichnet (von 1,4 auf 1,2). Während die Bewerbungsquote für den Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur gleichgeblieben ist, konnte für die anderen beiden Studienbereiche – Gesundheit & Soziales sowie Wirtschaft & Management – eine deutliche Steigerung festgestellt werden.

Was die Master Ebene betrifft, so liegt die Bewerbungsquote in allen Studienbereichen über der Anzahl verfügbarer Plätze (insg. bei 1,3), wenngleich vereinzelt Rückgänge zu verzeichnen waren. Besonders nachgefragt wurden die Studiengänge Communication Engineering, Systems Design und Maschinenbau/Leichtbau mit einem Wert von jeweils 1,7 sowie der Studiengang Business Development & Management mit einem Wert von 1,6.

3.2. Studierende

Im Wintersemester 2019/20 waren 2.311 Studierende an der FH Kärnten inskribiert, was einer Steigerung von über 6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Zu den innerhalb der Regelstudienzeit aktiv Studierenden kommen noch 109 Studierende (Vorjahr 99) außerhalb der Regelstudiendauer dazu. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Studierenden gesamt folglich auf 2.420 Personen.

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, ist die Anzahl an Studierenden in allen Bereichen gestiegen, wobei der Zuwachs im Bereich Gesundheit & Soziales am erheblichsten ausgefallen ist.

Studierende nach Schwerpunkten	Studierende* WS 2016/17	Studierende* WS 2017/18	Studierende* WS 2018/19	Studierende* WS 2019/20
Technik	871	836	835	841
Wirtschaft	526	522	534	554
Gesundheit/Soziales	739	743	798	916
FH Kärnten Gesamt	2.136	2.101	2.167	2311

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudierendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 1 - Anzahl Studierende in Regelstudierendauer gesamt

Es kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Bachelorstudierenden in absoluten Zahlen weiterhin steigt und mit 77,9 Prozent auf einem ähnlichen Level verbleibt wie im Vorjahr (78,5 %). Bei den Masterstudierenden konnte sowohl in absoluten Zahlen als auch mit einem Anteil von 22,1 Prozent (Vorjahr 21,5 %) ein Anstieg verzeichnet werden. Der Anteil an berufsbegleitenden Studierenden an der Grundgesamtheit beträgt knapp ein Drittel, was nach wie vor dem Trend der letzten Jahre entspricht.

3.3. Absolvent*innen

Während in technischen Studiengängen Bachelor- und Masterabschlüsse weitgehend gleichmäßig vertreten sind, so ist in den Studienbereichen Wirtschaft & Management sowie Gesundheit & Soziales weiterhin ein Trend zu Bachelorabschlüssen an der FH Kärnten zu verzeichnen. In Bezug auf den genannten Zeitraum können zudem im Studienbereich Gesundheit & Soziales am meisten Abschlüsse angeführt werden.

Absolvent*innen nach Schwerpunkten*	Abschlüsse 2017	Abschlüsse 2018	Abschlüsse 2019	Abschlüsse 2020
Technik	241	299	234	212
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>47 %</i>	<i>45 %</i>	<i>59 %</i>	<i>51 %</i>
Wirtschaft	166	145	221	138
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>60 %</i>	<i>61 %</i>	<i>86 %</i>	<i>75 %</i>
Gesundheit/Soziales	211	226	174	245
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>72 %</i>	<i>89 %</i>	<i>72 %</i>	<i>84 %</i>
FH Kärnten	618	670	629	595

*Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse bis Ende Kalenderjahr für das vorangegangene Studienjahr

Tabelle 2 - Anzahl Abschlüsse gesamt

Bezüglich des Frauenanteils unter den Studierenden ist dieser mit 80 % im Studienbereich Gesundheit & Soziales nach wie vor am höchsten, gefolgt vom Studienbereich Wirtschaft & Management mit 60 %. In der Technik beträgt der Frauenanteil 31 %, was einen Anstieg von fünf Prozentpunkten zum Vorjahr ausmacht.

3.4. E-Learning/Distance Learning

Der Trend zum verstärkten Einsatz von E- und Distance Learning an der FH Kärnten hält auch 2019/20 an (ein Trend, der durch die COVID-19 Pandemie im Sommersemester 2020 noch verstärkt wurde). Seit der Einführung des Lernmanagementsystems Moodle im Jahr 2013/14 ist die Anzahl der beantragten Kurse in nur sechs Jahren um mehr als das Dreifache gestiegen (vgl. Tabelle 3):

Studienbereich	Jahr 2013/14	Jahr 2014/15	Jahr 2015/16	Jahr 2016/17	Jahr 2017/18	Jahr 2018/19	Jahr 2019/2020
Bauingenieurwesen & Architektur	17	16	14	12	19	49	125
Engineering & IT	146	200	221	226	231	239	270
Gesundheit & Soziales	98	117	138	156	213	262	448
Wirtschaft & Management	107	163	211	281	316	331	356
GESAMT	368	496	584	675	779	881	1199

Tabelle 3 - Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen

In Moodle stehen den Lehrenden und Studierenden integrierte Tools zur Verfügung, wie z.B. Office 365, Turnitin (Plagiatssoftware) und Lime Survey (Online-Umfrage-Applikation). Darüber hinaus ist es nun möglich, via Moodle sichere Online-Prüfungen abzuhalten (Safe Exam Browser).

3.5. Änderungen im Studienangebot

Der Bachelorstudiengang „Informationstechnologien“, StgKz 0851, wurde im Wintersemester 2019/20 am Campus Villach sowie am Campus Klagenfurt-Primoschgasse in den Organisationsformen Vollzeit und berufsbegleitend mit insgesamt 125 Studierenden gestartet.

Am Campus Villach wurde im Wintersemester 2019/20 der Masterstudiengang „Digital Transformation Management“ in der Organisationsform Vollzeit mit 18 Studierenden gestartet.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum folgende Lehrgänge über das Weiterbildungszentrum der FH Kärnten gestartet:

- FH-Masterlehrgang „Psychotherapeutisches Propädeutikum“ in Kooperation mit der ZAP
- Akademischer Lehrgang „Ausbildung zur Führungskraft im Gesundheits- und Sozialbereich“ in Kooperation mit der Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich
- Zertifikatslehrgang „Upgrade für diplomierte Gesundheits- & Krankenpfleger*innen“
- Zertifikatslehrgang „Coding School – Mobile App Development“ in Kooperation mit der JML Coding School GmbH

3.6. Überarbeitung von Studienplänen

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bachelor-Studienpläne überarbeitet (vgl. Tabelle 4). Grundlage der Weiterentwicklung waren die Ergebnisse der Evaluationen (studentisches LV-Feedback, Jahrgangs-Abschlussworkshops, CHE Hochschulranking) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems. Zudem wurde in beiden Bachelorstudiengängen die seit 01.10.2017 bestehende Möglichkeit genutzt, von zwei Bachelorarbeiten auf eine Bachelorarbeit umzustellen.

Der Entwicklungsprozess wurde von der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie der Abteilung QMOE begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter gemäß festgelegtem Prozess beschlossen.

Folgende Curricula wurden gemäß Beschluss im Studienjahr 2019/20 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0520	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Ausweitung der Praxisphasen • Integration von digitalen Kompetenzen der Studierenden in den Prozess der Wissensaneignung • Neukonzeption der Wahlpflichtfächer auf Basis neuer Fachdiskurse der Sozialen Arbeit • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0636	Bachelorstudiengang Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Kompetenzorientierte Integration des Leitbildes des Studienbereichs Wirtschaft & Management in das Curriculum • Reduktion auf eine Bachelorarbeit

Tabelle 4 - Studiengänge der FH Kärnten mit geändertem Studienplan

3.7. Aufnahmeverfahren

Geplante Anpassungen

Im Bewerbungsverfahren für das Studienjahr 2019/20 wurde für die Bachelorstudiengänge Physiotherapie und Hebammen aus dem Studienbereich Gesundheit & Soziales die Reihung anhand des Notendurchschnitts der Vorkursklasse und dem LMI- Kurztest durchgeführt.

Bewerber*innen für den Studiengang Ergotherapie wurden im ersten Schritt zu einem Video-Upload aufgefordert, um anschließend noch die besten 80 zu den Videointerviews einzuladen.

Die Bewerber*innen für die Studiengänge Biomedizinische Analytik, Disability & Diversity Studies, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Pflegemanagement, Gesundheitsmanagement, Radiotechnologie sowie Soziale Arbeit wurden bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen direkt zu den Videointerviews bzw. Video-Assessments geladen.

COVID-19 bedingte Anpassungen

Ab März 2020 mussten in allen **Bachelorstudiengängen** zumindest geringfügige COVID-19 bedingte Änderungen im Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2020/21 vorgenommen werden. Nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Studiengänge inklusive der gesetzten Maßnahmen.

Studiengang	COVID-19 bedingte Anpassung
Architektur	Die Einzelinterviews wurden online durchgeführt.
Bauingenieurwesen	Einzelinterviews wurden online durchgeführt.
Biomedizinische Analytik	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notenschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Der schriftliche Teil des Aufnahmeverfahrens (erste Stufe) wurde ausgesetzt, es wurden alle Bewerber*innen in die zweite Stufe aufgenommen. Die zweite Stufe bestand aus einem Aufnahmegespräch und einer praktischen Übung, beide Teile der zweiten Stufe wurden online umgesetzt.
Disability & Diversity Studies	Das Aufnahmegespräch wurde online durchgeführt; anstelle des Aufnahmetests wurde der Notenschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen.
Ergotherapie	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notenschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Der praktische Teil wurde modifiziert und fand online statt (die Bewerber*innen mussten vorab ein Bewerbungsvideo mit der Beantwortung einer Fragestellung hochladen). Das Aufnahmegespräch wurde online durchgeführt.
Gesundheits- und Krankenpflege	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notenschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Das Aufnahmegespräch aller Bewerber*innen wurde online durchgeführt, ein praktischer Teil fand in modifizierter Form ebenfalls online statt.
Gesundheits- und Pflegemanagement	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notendurchschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Hebammen	Anstelle der kognitiven Testungen wurde für die Reihung der Bewerber*innen der Durchschnitt aus Notenschnitt der Vormaturaklasse und LMI-K Test ermittelt. Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Informationstechnologien	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Informationstechnologien - Joint Degree	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Maschinenbau	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Nachhaltiges Baumanagement	Der schriftliche Teil wurde weggelassen, das Aufnahmeverfahren in Form eines Aufnahmegesprächs wurde online durchgeführt.
Physiotherapie	Anstelle der kognitiven Testungen wurde für die Reihung der Bewerber*innen der Durchschnitt aus Notenschnitt der Vormaturaklasse und LMI-K Test ermittelt. Die Aufnahmegespräche fanden online statt, der praktische Teil wurde in modifizierter Form online durchgeführt.
Radiologietechnologie	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notenschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Soziale Arbeit	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notendurchschnitt vom letzten Jahreszeugnis vor der Matura herangezogen. Das Assessment Center wurde online durchgeführt.
Systems Engineering	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Wirtschaft	Aufnahmeverfahren wurde online durchgeführt.
Wirtschaftsingenieurwesen	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.

In den **Masterstudiengängen** mussten weniger COVID-19 bedingte Veränderungen in den Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2020/21 vorgenommen werden. Keine Änderungen waren für die Studiengänge Communication Engineering, Electrical Energy & Mobility Systems, Health Care IT, Integrated Systems and Circuits Design, Systems Design sowie Spatial Information Management nötig.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vorgenommenen Änderungen für die übrigen Masterstudiengänge auf.

Studiengang	COVID-19 bedingte Anpassung
Architektur	Die Einzelinterviews wurden online durchgeführt.
Bauingenieurwesen	Die Einzelinterviews wurden online durchgeführt.
Business Development & Management	Das Aufnahmeverfahren wurden online durchgeführt.
Digital Transformation Management	Das Aufnahmeverfahren wurden online durchgeführt.
Gesundheitsmanagement	Anstelle des Aufnahmetests wurde der Notendurchschnitt der vorhandenen Noten des Transcripts of Records aus dem Bachelorstudium herangezogen. Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Industrial Engineering & Management	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
International Business Management	Das Aufnahmeverfahren wurden online durchgeführt.
Maschinenbau Leichtbau	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Public Management	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.
Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten	Die Aufnahmegespräche wurden online durchgeführt.

4. Lehr- und Forschungspersonal

4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

In Tabelle 4 wird die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentenzählung jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres angegeben:

Hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2017	VZ-Äquivalente 06/2018	VZ-Äquivalente 06/2019	VZ-Äquivalente 06/2020
Lehrende*	110,7	107,9	121,9	127,5
Wiss. Mitarbeiter*innen**	77,8	82,5	91,9	96,4
FH Kärnten Lehre + F&E	188,5	190,4	213,8	223,9
Anteil Frauen	36 %	37 %	41 %	42 %

1.1 *Studienbereichsleitungen und hauptberuflich Lehrende

**Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hauptsächlich in F&E, plus Laborant*innen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 5 - Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung

Die Zahl der Lehrenden sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist zum Stichtag 30.06.2020 gegenüber den Vorjahren erneut deutlich gestiegen. Der Frauenanteil am Personal in Lehre und Forschung (ebenfalls auf Vollzeitäquivalentbasis) hat ebenfalls einen erneuten Anstieg verzeichnen können.

An der FH Kärnten werden in allen Studienbereichen Fachbereichsleiter*innen für die Bereiche Lehre und Forschung eingesetzt. Darüber hinaus gibt es beispielsweise in den Bachelorstudiengängen Hebammen, Biomedizinische Analytik und Ergotherapie eigene Modulverantwortliche. Der Studienbereich Wirtschaft & Management organisiert sich zudem in Form einer „Kreisorganisation“. Bei diesem agilen Modell wird themenbezogen in kleinen Koordinationsteams gearbeitet. Dadurch wird die Organisationsstruktur des Studienbereichs dezentralisiert und die Partizipation aller Mitarbeiter*innen in den Vordergrund gerückt.

4.2. Studiengangsleitungen

Folgende Veränderungen wurden im Berichtszeitraum vorgenommen:

Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur:

FH-Prof. DI Dr. Martin Schneider hat im März 2020 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Bauingenieurwesen“ und des Masterstudiengangs „Bauingenieurwesen“ von DI Walter Schneider übernommen.

Studienbereich Engineering & IT:

DI Simon Grasser, MBA, hat im August 2020 die Leitung des Masterstudiengangs „Communication Engineering“ von FH-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Herbert Stögner übernommen.

Studienbereich Gesundheit & Soziales:

Dr. Michael Alexander Suppanz, MSc MAS, hat im März 2020 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Physiotherapie“ von Andrea Umschaden, MSc, übernommen.

Studienbereich Wirtschaft & Management:

Keine Veränderungen der Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum.

4.3. Entwicklungsteams

Ausscheidende Lehrende aus den Entwicklungsteams wurden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem fachlichem Schwerpunkt ersetzt.

Neues Entwicklungsteammitglied im Masterstudiengang International Business Management:

Mag. Markus Raunig, General Manager Henkel Iberica: berufspraktisch qualifiziert

Neue Entwicklungsteammitglieder im Studiengang Communication Engineering:

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Wöllik: wissenschaftlich qualifiziert

Dr. Stefan Mitterdorfer: berufspraktisch qualifiziert

5. Finanzierung und Ressourcen

Investitionen

Mit 3,3 Mio. Euro Investitionsvolumen im Jahr 2020 und 8,3 % am Gesamtbudget hat die FH Kärnten weniger investiert als im Vorjahr (3,6 Mio. Euro). Der Schwerpunkt der Investitionen lag weiterhin in der Erneuerung und Verbesserung der Gebäude- und allgemeinen Infrastruktur. Ein größerer Investitionsbetrag wurde für den Mensaubau am Campus Villach aufgebracht. Ein weiterer Teil wurde für den Ausbau des FH-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege genutzt. Damit wurde der Aufbau von Gebäude- und Betriebsausstattung (u.a. Simulationspuppen mit Messeinrichtung und IT-Anbindung) für über 500 Studierende am Campus Klagenfurt – St. Veiter Straße fortgeführt. Weitere große Investitionen waren die Erneuerung der zentralen Server und der Workstations in den EDV-Räumen sowie die Anschaffung von Druck- und Kopiergeräten und Analysegeräten für die Labore.

Finanzierung

Hinsichtlich der Finanzierung der FH Kärnten hat sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr wenig geändert. Die bislang vom Land Kärnten gewährte Kofinanzierung einzelner Studiengänge auf Basis einer Abgangsdeckungsrechnung wurde bereits 2015 in eine der Bundesförderung analoge Studienplatzfinanzierung umgewandelt. Damit ist für die FH Kärnten Planungssicherheit für die Weiterführung der bestehenden Programme sowie für den Ausbau neuer Studienprogramme gegeben. Im Studienjahr 2019/20 wurden neben der Regelung mit dem Land Kärnten bereits alle der vier Standortstädte über Studienplatzfinanzierung abgerechnet.

Die Finanzierungsleistungen der öffentlichen Fördergeber haben sich durch den weiteren Ausbau des Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege gegenüber 2019 etwas in Richtung Land verlagert. Für die bundesgeförderten Studienplätze leistete das Land 2020 vertragsgemäß 8,0 Mio. Euro. Dazu kommen die Mittel vom Land Kärnten für die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge.

Bedingt durch die über das Jahr gemittelte Erhöhung der Studierendenzahl stieg die Bundesförderung auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,3 Mio. Euro). Insgesamt leistet das Land mit 14,5 Mio. Euro (Vorjahr 13,1 Mio. Euro) einen Beitrag von 40,11 % zum Gesamtbudget. Die Förderleistung aller vier Standortgemeinden zusammen beträgt 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro), die Hälfte davon entfällt auf die Stadt Villach. Von den Einnahmen nicht öffentlicher Stellen entfallen 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) auf eingehobene Studiengebühren und 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) auf sonstige Erlöse aus dem Studienbetrieb. Drittmittel aus dem Bereich F&E, Weiterbildung und sonstige Projekte belaufen sich 2020 auf 4,1 Mio.

6. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die FH Kärnten setzt derzeit die Maßnahmen der aktuell gültigen aus dem HEP 15/22 abgeleitete **F&E Strategie (2016-2022)** um. Ziel dieser war und ist es, die Forschungsaktivitäten und -leistungen der FH Kärnten zu fokussieren und weiter auszubauen. Ein wesentlicher Aspekt der Forschung ist dabei die Unterstützung der Region, ihrer Betriebe und Institutionen als Kooperationspartner, Ideenlieferant und Problemlöser sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der FH Kärnten in der Region. Durch die Umsetzung praxis- und anwendungsorientierter Forschungsprojekte zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen und Herausforderungen können neue Forschungsimpulse gesetzt werden und ein einfacher Zugang zu Forschungsstrukturen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird ermöglicht.

Zur Erreichung der Zielsetzungen werden die in der Strategie klar definierten Maßnahmen entsprechend dem festgelegten Zeitplan umgesetzt. Im Rahmen eines rollierenden Prozesses werden diese Maßnahmen auch regelmäßig auf ihre Wirkung hin geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt oder neu strukturiert.

Als eine äußerst erfolgreiche Maßnahme hat sich die interne Forschungsförderung **ZFF_1+ (Zentrale Forschungsförderung)** etabliert. Diese bietet nunmehr bereits seit 2017 eine langfristige Finanzierung von Forschungsgruppen. Derzeit gibt es an der FH Kärnten 12 laufende, in einem externen Auswahlverfahren genehmigte, Forschungsgruppen. Diese forschen in den verschiedensten Schwerpunkten mit engem Bezug zu den Studiengängen der FH Kärnten, wodurch auch der Rückfluss der Forschungsergebnisse in die Lehre und die Einbindung von Studierenden sichergestellt ist. Sechs Gruppen wurden Ende 2020 nach der zweijährigen Gründungsphase einer (positiven) Zwischenevaluierung unterzogen und können nun drei Jahre (Weiterentwicklungsphase) gefördert werden. Für die Evaluierung war es wesentlich, dass die kumulierten Ziele aus den ersten beiden Jahren betreffend Projektvolumen, Anzahl Publikationen, Anzahl Forscher*innen und Third Mission am Ende des zweiten Jahres erreicht wurden. In den Folgejahren soll nun der Fokus verstärkt auch auf die Weiterverbreitung der Forschungsinhalte und Ergebnisse in Form von wissenschaftlichen Publikationen und Third Mission Aktivitäten gelegt werden.

Auf ein sehr erfolgreiches viertes Forschungsjahr 2019 mit einem Projektvolumen von rund 600.000 Euro kann das im Rahmen der **ZFF_2 Förderung finanzierte Forschungszentrum IARA – Institute for Applied Research on Ageing** der FH Kärnten zurückblicken. Aufgabe von IARA ist es, die Forschungsaktivitäten zum Altern an der FH Kärnten zu bündeln, zu vernetzen und daraus hervorragende, innovative Projekte zu beantragen. Anfang 2020 wurde ein Antrag zur Weiterführung des Konzeptes eingereicht. Dieser wurde von externen Gutachter*innen sowie von einer Expert*innenjury evaluiert. Im September 2020 wurde aufgrund der Evaluierungsergebnisse die Weiterführung für weitere fünf Jahre durch die Hochschulleitung beschlossen.

Das im Jahr 2019 mit der Silicon Austria Labs GmbH eingerichtete Forschungslabor (RFFE-Lab) auf dem Gebiet integrierter, drahtloser Hochfrequenztechnik konnte erfolgreich etabliert werden. Dieser Forschungsschwerpunkt hat sich aus dem Josef-Ressel Zentrum INTERACT erfolgreich weiterentwickelt. Mittlerweile hat sich daraus das Forschungszentrum **CIME – Carinthia Institute for Microelectronics** entwickelt, in dem nunmehr jegliche Forschungsaktivitäten zu dieser Thematik inkl.

dem RFFE-Lab vereinigt sind. Ebenso konnte das Forschungszentrum **CISMAT – Carinthia Institute for Smart Materials** weiterentwickelt werden. In diesem Zentrum arbeiten alle Forschungsgruppen, die sich mit dem Thema smarte Materialien befassen, interdisziplinär zusammen.

Wie auch in den Jahren zuvor konnten in allen vier Studienbereichen zahlreiche Forschungsprojekte neu genehmigt werden. Besonders hervorzuheben sind drei genehmigte **COIN Aufbau „FH-Forschung für die Wirtschaft“ Projekte** mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. Euro für die nächsten 3-4 Jahre. Von ca. 60 Einreichungen wurden österreichweit nur zwölf Anträge genehmigt, davon drei für die FH Kärnten. Der interne Auswahlprozess, der durch die FH Kärnten Research initiiert und gemeinsam mit den F&E Leiter*innen durchgeführt wurde, hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen – dadurch hatten die Antragsteller*innen eine längere Vorlaufzeit für die Anträge. Die Projekte befassen sich mit den Themen Biodiversität, mit innovativer Bauwerksüberwachung und mit intelligentem Leichtbau sowie 3D-Druck für medizinische Hilfsmittel. Nach wie vor extrem erfolgreich ist die FH Kärnten bei grenzüberschreitenden Interreg Projekten. So gelang im Jahr 2020 die Genehmigung von zwei weiteren Projekten mit italienischen bzw. slowenischen Partner*innen (Karawat: nachhaltiges Wassermanagement, INCARDIO: Herzkreislauf-Erkrankungen). Zwei Projekte sind derzeit noch in der Pipeline der EFRE Förderung, es kann jedoch von einer Genehmigung für die kommenden beiden Jahre mit einer Fördersumme von rund 0,7 Mio Euro ausgegangen werden.

Des Weiteren war die FH Kärnten mit dem Digital Innovation Hub Süd erfolgreich. Die Initiative DIH SÜD wurde von Institutionen der Bundesländer Steiermark, Kärnten, Burgenland und Osttirol ins Leben gerufen, um in den kommenden Jahren die KMU der Südregion Österreichs bei der stattfindenden digitalen Transformation bestmöglich zu unterstützen. Als Highlight 2020 kann auch die Genehmigung des EU Joint Projects HEROES genannt werden. Hierbei geht es um die Entwicklung eines Pflagenetzwerkes speziell für Rentner*innen.

Schwerpunktmäßig wurde im letzten Jahr auch das Thema Citizens Science weiterbearbeitet. An der FH wird eine breite Wissensbasis für beteiligungs-basierte Forschungsansätze geschaffen, es werden verschiedene Terminologien reflektiert und es wird an einer Verankerung dieses Forschungsansatzes in den verschiedenen wissenschaftlichen sowie verwaltungsbasierten Fachbereichen gearbeitet. Auch das Thema Green Deal steht im Fokus der Forschungsaktivitäten. Die FH Kärnten setzt auf verantwortungsvolles Denken und Handeln. Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind strategisch verankert und werden mit vielen Maßnahmen umgesetzt. Dadurch leistet die FH Kärnten ihren Beitrag, die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen für eine weltweite nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung zu erreichen. Themen wie klimaneutrale Mobilität und Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft, klimagerechtes Bauen, Biodiversität und Umweltmonitoring, Social Entrepreneurship, etc. werden bereits in Forschungsprojekten bearbeitet.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführte Umstrukturierung im Bereich Forschungsmanagement hat sich als sehr zielführend erwiesen. Die **FH Kärnten Research (FHKR)** hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2018 als abteilungsübergreifende, operative Abwicklung des gesamten F&E Prozesses inkl. Ergebnisverantwortung sehr gut etabliert und wird laufend weiterentwickelt. Der FH Kärnten Research sind alle die Forschung an der FH Kärnten unterstützenden Koordinierungs-, Support- und Administrationsstellen direkt zugeordnet. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist es nun

möglich, das vorhandene Forschungspotenzial der FH Kärnten bestmöglich zu fördern, die Forscher*innen gezielt zu unterstützen und auf diese Weise die Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiter auszubauen. Im Jahr 2020 wurde das Profil der FH Kärnten Research geschärft sowie vor allem die Supportleistung im Bereich der Projektentwicklung und Antragstellung für alle Studienbereiche ausgebaut.

Auch im Forschungsmarketing wurden 2020 viele Initiativen gesetzt, um die hervorragenden Forschungsleistungen der FH Kärnten einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Dazu zählt beispielsweise die Erstellung des neuen F&E Berichtes (deutsch/englisch), die regelmäßige Aussendung eines Forschungsnewsletters, die Weiterentwicklung der Forschungshomepage, oder auch die marketingtechnische Betreuung von F&E Gruppen und Zentren.

Die Summe an Maßnahmen/Aktivitäten führte unter anderem dazu, dass die Zahl der laufenden F&E Projekte laufend gesteigert und dass der Aufwärtstrend betreffend Projektvolumen beibehalten werden konnte. Corona-bedingt mussten einige Projekte kostenneutral verlängert werden, dennoch konnte ein Projektvolumen von 4,8 Mio. Euro erreicht werden. Trotz der Krise kann das Jahr 2020 aber als äußerst erfolgreich gesehen werden und die Planung für 2021 sowie die bereits genehmigten Projekte versprechen eindeutig eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung.

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2014	101	2,6
2015	101	2,7
2016	105	2,4
2017	106	3,3
2018	100	3,5
2019	117	4,4
2020	120	4,8

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres

**Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen

Tabelle 6 - Übersicht F&E-Projekte

7. Nationale und internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2019/20 wurde die Evaluierung der Erasmus Partnerschaften anhand von im Vorfeld ausgearbeiteten Kriterien durchgeführt. Das Ziel der FH Kärnten war, das Erasmus Partnernetzwerk (von über 120 Partnern) auf jene Partnerschaften einzugrenzen, welche aktiv gelebt werden bzw. das Potenzial für zukünftige Mobilitäten und weitere Kooperationsformate aufzuzeigen. Die Verträge werden allerdings laut der Information der Europäischen Kommission erst 2021 verlängert.

Des Weiteren wurden im Studienjahr 2019/20 weitere Double Degree Verträge unterschrieben, und zwar mit der University of Udine und der TH Köln im Master Studiengang „International Business Management“.

Was die Wahrnehmung von Mobilitätsprogrammen betrifft, ist die Durchführung eines Auslandsstudiums gegenüber 2018/19 leicht gesunken. Dies betrifft auch die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandspraktikum in Anspruch nahm. Diese Entwicklung ist trotz des verstärkten Engagements der Internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen und der erhöhten Informationsarbeit des International Relations Office eingetreten.

Dank der weiteren Kooperationen im Rahmen der Erasmus KA107 Aktion konnte das Partnernetzwerk um weitere Hochschulen erweitert werden:

- University of Cape Town (Südafrika) im Studienbereich Wirtschaft & Management,
- Namibia University of Science and Technology (Namibia) im Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur.

Der erste Studierendenaustausch wurde für das Wintersemester 2021 bzw. der Mitarbeiter*innenaustausch für das Sommersemester 2020 geplant. Die Aktivitäten mussten aufgrund COVID-19 zum Teil verschoben werden. Zusätzlich wurde ein weiterer Erasmus+ ICM Antrag genehmigt, der der FH Kärnten ermöglichen wird, Kooperationen mit unter anderem folgenden Hochschulen zu starten:

- National University Of Architecture And Construction Of Armenia (Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur)
- Universidad Nacional De Rosario, Argentina (Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur)

Der Studienbereich Gesundheit & Soziales strebt im Rahmen der Erasmus KA107 Aktion die Auffrischung der Kooperation mit der Tifariti University (Algeria) und dem Institut of Social Work (Tansania) an. Die Erasmus+ ICM Schiene soll potentiellen Outgoings zusätzliche attraktive Ziele und eine Förderung für einen Auslandsaufenthalt bieten. Mit dieser Förderschiene erwartet sich die FH Kärnten eine Erhöhung der Mobilitätszahlen.

Nach der erfolgreichen Genehmigung von dem Capacity Building Projekt: **dComFra**: Digital competence framework for Ukrainian teachers and other citizens konnte die Kooperation mit zahlreichen Ukrainischen Hochschulen aktiviert werden. Ein großer Erfolg für die FH Kärnten war auch das erfolgreich genehmigte Capacity Building Projekt **ETAT** Education & Training for Automation 4.0 in Thailand, wodurch Einblicke und ein Austausch mit den Hochschulen in Thailand im Studienbereich Engineering & IT stattfinden sollen.

Der Austausch von Mitarbeiter*innen wurde durch COVID-19 ebenfalls negativ beeinflusst. Allerdings konnte der virtuelle Austausch weiterhin stattfinden, unter anderem im Rahmen der Erasmus KA 102 Aktion und dem MOSS project „Moving into Soft Skills“ im Studienbereich Gesundheit & Soziales als auch als Vorbereitung zu dem nächsten Projekt in der gleichen Projektschiene EMMA European Master on Active Ageing and Age Friendly Society. In beiden Projekten kooperiert die FH Kärnten mit finnischen und weiteren europäischen Hochschulen.

Zusätzlich zu den bereits genannten Capacity Building Projekten führt die FH Kärnten weitere Forschungsprojekte mit internationalen Kooperationspartner*innen in den verschiedensten Förderschienen durch. Im Jahr 2020 starteten beispielsweise neun neue Projekte in den Förderschienen Interreg Italien-Österreich, Interreg Slowenien-Österreich, Erasmus+ Strategische Partnerschaften, Interreg Trans-Danube, H2020, etc. Insgesamt liefen im Studienjahr 2019/2020 knapp 30 internationale Projekte.

8. Qualitätsmanagementsystem (QMS)

8.1. Befragungen

Befragung zum Studieneinstieg

Zu Beginn des neuen Wintersemesters 2019 wurde die jährliche Erstsemestrigenbefragung an alle 1099 Studienanfänger*innen ausgesendet. Bei einer Rücklaufquote von 45 % der Studierenden wurden nachfolgende Informationen evaluiert:

- Zeitpunkt und Form der eingeholten Informationen zum Studium
- Begründung für die Entscheidung an der FH Kärnten zu studieren
- Zufriedenheit in der Bewerbungsphase
- Zufriedenheit und Wohlbefinden im Studium

Aufmerksamkeit für das Studienangebot konnte die FH Kärnten insbesondere durch die FH Kärnten Homepage generieren, doch auch Eltern, Verwandte und Bekannte der Studierenden oder befreundete Kommiliton*innen und Alumni haben häufig auf besagtes Angebot aufmerksam gemacht. Der Zeitpunkt der Recherche zu den Studienangeboten wurde mit dem Schulabschluss, kurz vor Studienbeginn oder nach mehrjähriger Berufserfahrung genannt. Als Grund für die Studienwahl wurde insbesondere der spezielle Studiengang genannt, sowie die Nähe zum eigenen Wohnort, das Image der FH Kärnten und die Lebensqualität bzw. Umgebung, welche die FH Kärnten offeriert. 97,4 % der Bachelorstudierenden und 95,2 % der Masterstudierenden gaben an, während der Bewerbungsphase sehr gut bis gut betreut worden zu sein (z. B. rasche Reaktionszeit auf Anfragen, Durchführung des Aufnahmegesprächs) bzw. die Bewerbungen mit dem Online-Bewerbungstool problemlos durchgeführt zu haben.

Hinsichtlich der Frage nach dem geforderten Leistungsniveau im 1. Semester beurteilten 83 % der Studierenden dieses als angemessen. Die Anforderungen in Bezug auf die Zuteilung der ECTS Credits wurden von 71 % der Studierenden als genau passend angegeben. Die Werte aus dem vorherigen Jahr

blieben somit stabil. Zum Zeitpunkt der Umfrage gaben zudem 41 % der Studierenden an, bereits sehr gut in das Studium integriert zu sein, 45 % bewerteten ihre Integration ins Studium mit gut.

Studierendenbefragung COVID-19

Um rasch einen Überblick zu gewinnen, wie die Studierenden die unvorhersehbare und plötzliche Umstellung auf die Online-Lehre erlebt haben, wurde Mitte April 2020 eine Befragung unter allen Studierenden der FH Kärnten durchgeführt.

Die Befragung, an der sich 922 Studierende (40 %) beteiligt haben, hat folgende Ergebnisse geliefert:

- **Zufriedenheit mit der Umstellung auf Fernlehre online (per April): 78 %** beurteilten die Anpassung der LVs an die Fernlehre als gut.
- **Einfluss der derzeitigen Lebenssituation auf den Lernfortschritt: 56 %** aller Befragten gaben an, dass ihre derzeitige Lebenssituation ihren Lernfortschritt behindert. Bei Studierenden mit Betreuungspflichten waren es sogar 78 % der Studierenden, unabhängig vom Geschlecht sowie der Art der Betreuungspflicht (Kinderbetreuung, pflegebedürftige Angehörige, Risikoperson).
- **Wahrgenommener Aufwand für das Studium: 75 %** aller Befragten gaben an, dass der Aufwand für ihr Studium im April 2020 höher bis sehr hoch war. Bei Personen, die ihre Lebenssituation als hindernd wahrnahmen, kletterte dieser Wert auf 84 % vs. 58 % für Personen, die angaben, ihre momentane Lebenssituation begünstige ihren Lernfortschritt.

Folgende Begründungen wurden diesbezüglich von den Studierenden genannt:

Als **Erfolgsfaktoren** wurden das Engagement der Lehrenden, das rasche Agieren seitens der FH bzgl. Video-Conferencing auf breiter Front, die bereits gegebene Expertise mit der Lernplattform Moodle, das Vorhandensein einer guten Struktur in den Lehrveranstaltungen, generelle Flexibilität/gute Zeiteinteilung sowie die steten Informationen seitens der Studiengangsleitung bzw. LV-Leitungen genannt. Als **herausfordernd** wurden die eigene Homeoffice-Situation aufgrund privater Belastungen sowie Übungen mit hohem praktisch-angewandten Charakter empfunden.

Mitarbeiter*innen- und Lehrendenbefragung COVID-19

Analog zur Befragung der Studierenden wurden Anfang Juni 2020 auch die Mitarbeiter*innen der Studien- und Servicebereiche befragt. Folgende Erkenntnisse konnten bei einem Rücklauf von 58 % gewonnen werden:

- **Arbeitstätigkeit:** Die Mitarbeiter*innen gaben den Umfang ihrer Arbeitstätigkeit als höher bis weit höher (80 % der hauptberuflich Lehrenden, 60 % der nebenberuflich Lehrenden sowie ca. 50 % des Forschungs- und Verwaltungspersonals) sowie als leicht bis gänzlich verändert an.
- **Identifikation/Gemeinschaftsgefühl:** Über 50 % der befragten Mitarbeiter*innen fühlten sich als Teil eines Ganzen an der FH Kärnten (Verwaltungspersonal sogar zu knapp unter 70 %). Trotz der Krisenzeit gaben ca. 40 % aller Befragten an, ihre Arbeitssituation aktiv mitgestalten zu können.

- **Arbeiten im Online Setting:** Das Feedback hinsichtlich der Erfahrungen im Homeoffice zu arbeiten war überraschend positiv. Es konnten folgende Vorteile vs. Nachteile herausgearbeitet werden:

Vorteile	Nachteile
• Online Meeting Kultur: effizienter, disziplinierter, schneller erledigt, mehr Input & weniger Aufwand	• Online Meetings: schwieriger, komplexere Themen zu erarbeiten bzw. mit externen/neuen Partnern zu kooperieren
• leichtere standortübergreifende Zusammenarbeit	• fehlender persönlicher Austausch; Ideen zw. „Tür und Angel“; unmittelbareres Feedback
• Zeit-/ Kostenersparnis; Klima- und Umweltgedanke	• Zusatzaufwand für die Umstellung (primär Lehrende)
• Stärkung von Verantwortung & Flexibilität	• bessere IT Infrastruktur zu Hause notwendig
• Stärkung der familienfreundlichen Hochschule; modernere Arbeitswelt; Entlastung Großraumbüro	• Überstunden im Homeoffice nicht möglich
• Homeoffice: Ruhe, Konzentration, Effizienz, Kreativität, Flexibilität, Work-Life Balance	• mangelnde Abgrenzung Beruf – Privatleben

- **Lehre in Zeiten von COVID-19**

75 % aller Lehrenden hatten sämtliche Lehrveranstaltungen auf den Online-Modus umgestellt (20 % zum Teil). Als sinnvollen online Anteil ihrer Lehre gaben ca. 60 % der Befragten diesen mit 30-50 % an. Nur 7 % der Befragten an, dass ein online Anteil in ihrer Lehre keinen Sinn macht. Allgemein fühlten sich Lehrende bei der Umstellung auf die online Lehre durch die FH Kärnten sehr gut unterstützt

- **Psychosoziale Belastung**

Trotz eines durchaus positiven Stimmungsbildes unter den Befragten (über 90 % gaben an, die Situation häufig bis immer gut meistern zu können), waren die Erschöpfungswerte der Mitarbeiter*innen auffällig. Knapp mehr als 50 % äußerten, dass sie sich manchmal bis immer erschöpft fühlen. Personen mit Betreuungspflichten, und hier vor allem Frauen, waren diesbezüglich besonders betroffen.

8.2. CHE Hochschulranking

Die FH Kärnten hat mit folgenden Studiengängen am CHE Hochschulranking 2020 teilgenommen:

- Wirtschaft (Bachelor), Campus Villach
- Business Development & Management (Master), Campus Villach
- Digital Transformation Management (Master), Campus Villach
- International Business Management (Master), Campus Villach
- Public Management (Master), Campus Villach
- Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Campus Villach
- Industrial Engineering & Management (Master), Campus Villach
- Soziale Arbeit (Bachelor), Campus Feldkirchen
- Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten (Master), Campus Feldkirchen

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit wurde besonders hinsichtlich der Studienorganisation sowie der räumlichen und technischen Infrastruktur am Campus Feldkirchen positiv hervorgehoben. Rückmeldungen in Bezug auf Verbesserungsfähigkeit der Praxisphasen wurden bei der Überarbeitung des Curriculums bereits aufgegriffen. So wurde der Umfang der Praxisphasen erhöht, um intensivere Praxiskontakte zu ermöglichen oder auch Projektlehrveranstaltungen vorverlegt, um den Praxisgehalt des Studiums bereits in einer frühen Studienphase sicherzustellen. Durch das 2019 eingeführte Praxisbüro des Studienbereichs Gesundheit & Soziales wird die Praxiskoordination im Studiengang, die für die erfolgreiche operative Vorbereitung, Abwicklung und Begleitung der Praktika zuständig ist, bei allgemeinen koordinierenden Tätigkeiten, Kontakten und in der Qualitätssicherung unterstützt, wodurch eine deutlich intensivere Begleitung der Studierenden möglich ist.

Bei der Befragung der Masterstudierenden aus dem Studienbereich „Wirtschaft & Management“ (Fach BWL) wurden seitens CHE alle vier Studiengänge zusammengefasst, um einen statistisch ausreichenden Rücklauf zu erzielen. Auch diese Studiengänge konnten mit einer hohen Zufriedenheit mit der Studienorganisation punkten sowie auch mit den Rahmenbedingungen für Auslandsaufenthalte oder mit der Betreuungssituation – hier wurde speziell das sehr gute soziale Klima zwischen Lehrenden und Studierenden betont. Besonders positiv wird der Übergang zwischen Bachelor- und Masterstudium gesehen:

- Transparenz und Eindeutigkeit der Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudium (98 % haben diesen Indikator mit gut bzw. sehr gut bewertet)
- Unterstützung der Hochschule hinsichtlich der formalen Abläufe zu Beginn des Masterstudiums (100 % haben diesen Indikator mit gut bzw. sehr gut bewertet)
- Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen (100 % haben diesen Indikator mit gut bzw. sehr gut bewertet)

8.3. Prozesse zur Studiengangs(weiter)entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung von neuen Studiengängen sowie die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge einer umfangreichen Überarbeitung unterzogen. Dies betrifft einerseits die zugrundeliegenden Prozesse als auch die begleitenden Dokumente in Form von Prozessbeschreibungen, Richtlinien und Vorlagen. Die Überarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie dem Ausschuss für Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement. Eines der Ziele war eine noch höhere Verflechtung der (Weiter-)Entwicklungsprozesse zwischen den Studienbereichen und den internen Gremien sowie ein damit verbundener Lerneffekt quer durch die Hochschule. Die ersten Erfahrungen mit den neuen Prozessen und Unterlagen wurden sowohl von den Entwicklungsteams als auch von den internen Gremien als sehr positiv bewertet.